



An die Vertreter der Presse

Internationaler Tag des Wassers 2014:

**Bodensee-Wasserversorgung macht Überstunden für den Bau von
Trinkwasserbrunnen für Kenia**

19. März 2014 Stuttgart – Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bodensee-Wasserversorgung übergeben zum Tag des Wassers einen Spendenscheck für den Bau von Trinkwasserbrunnen in Kenia. Mit der diesjährigen Spende in Höhe von 6.918 Euro sind seit 2004 bereits über 60.000 Euro an die Organisation „Hilfe für Brüder International e. V.“ geflossen.

Zusätzlich zur diesjährigen Überstundenspende (6.918 Euro) wird noch ein zweiter Scheck in Höhe von 4.852 Euro übergeben. Dieser Betrag stammt aus Spenden von Besuchern am Stand der Bodensee-Wasserversorgung, die sich im vergangenen Jahr bei verschiedenen Anlässen präsentierte und hierbei auch über den Bau von Trinkwasserbrunnen in Kenia und die Mitarbeiteraktion informierte.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekunden durch die Spendenaktion bereits seit 10 Jahren ihre Solidarität mit Menschen, die unter schwierigen Bedingungen leben müssen“, so Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer, „sie wissen, dass eine funktionierende Wasserversorgung lebensnotwendig, aber nicht selbstverständlich ist. Wir sind stolz auf ihr Engagement.“

„Hilfe für Brüder International e. V.“ hilft mit dem gespendeten Geld auch tatsächlich den Menschen, die es nicht kennen, dass Trinkwasser rund um die Uhr aus dem Hahn kommt“, erklärt der technische Geschäftsführer Dr. Marcel Meggeneder. „Ein Vertreter dieser Organisation kommt jedes Jahr zur Spendenübergabe, und berichtet konkret über den Einsatz der Spendengelder.“



Internationaler Tag des Wassers 2014: „Wasser und Energie“

Den internationalen Tag des Wassers am 22. März jeden Jahres gibt es seit über 20 Jahren. Er wurde 1992 in Rio de Janeiro von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Das diesjährige Motto des Tags des Wassers heißt **„Wasser und Energie“** - zwei Komplexe, die eng miteinander verbunden sind und in gegenseitiger Abhängigkeit stehen. Die Entnahme, die Aufbereitung und die Verteilung des Wassers bis zum Verbraucher sind ohne den Einsatz von Energie nicht möglich. Andererseits spielt Wasser eine wichtige Rolle bei der Elektrizitätserzeugung. Der Tag des Wassers 2014 will auf diese Zusammenhänge aufmerksam machen.

Ansprechpartnerin:

Maria Quignon, Pressesprecherin

Telefon 07551 / 833-1156

Mobil 0160 / 97 23 60 17

uk@zvbvw.de

Weitere Informationen zum Brunnenbauprojekt in Kenia

Seit 1999 organisiert und überwacht Dr. Hartmut Schaak, Bauingenieur und ehemaliger Mitarbeiter des Geologischen Landesamtes in Stuttgart, in Kenia für „Hilfe für Brüder International e. V.“ zahlreiche Brunnenbauprojekte. Dr. Schaak wird auch 2013 wieder für acht Wochen nach Kenia reisen, um dort mehrere Brunnen zu erstellen. Inzwischen stehen vor Ort auch geschulte Mitarbeiter zur Verfügung, die die Brunnen gegebenenfalls alleine fertigstellen können. Die Gemeinden müssen ca. 20 Prozent der Kosten tragen. Mit dieser Beteiligung wurden gute Erfahrungen gemacht, da die Gemeinden den Brunnen so als eigenes Bauwerk betrachten.



Die Einheimischen werden in alle Arbeiten einbezogen, sie werden angeleitet und eingewiesen. Auf diese Weise lernen sie die lebenswichtigen Einrichtungen bis ins Detail kennen und können sie bei Bedarf auch instand halten und reparieren. Der Bau eines Trinkwasserbrunnen kostet dort - je nach Tiefe - rund 2.000 bis 2.500 Euro.

www.gottes-liebe-weltweit.de

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Wasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab.